

Dr. Rüdiger von Voss, Vorsitzender der Erwin von Witzleben Gesellschaft

Zum Abschied von Brigadegeneral Martin Hein, Kommandeur der Offiziersschule des Heeres und Übergabe des Kommandos an Brigadegeneral Olaf Rohde, Dresden, am 28. August 2020

Sehr verehrter Herr Generalmajor Wagner!
Sehr verehrter Herr Brigadegeneral Rohde!
Meine verehrten Damen und Herren!
Sehr verehrter Herr General Hein!

Am heutigen Tag übergeben Sie das Kommando und gehen einer weiteren wichtigen Aufgabe entgegen. Es ist also eine Zeit des Abschieds und zugleich des Dankes, den ich im Namen des Vorstandes der Erwin von Witzleben Gesellschaft in großer Herzlichkeit aussprechen darf.

Als wir mit General Gante hier in der Stauffenbergkaserne unsere Kooperation begannen und den Erwin von Witzleben Preis ins Leben riefen, haben wir einen Schritt übernommen, der sich in seiner wesentlichen Begründung vollinhaltlich an den ersten Tagesbefehl des Generalinspektors General Heusinger am 20. Juli 1959 anschloss.

Wir kamen auf die Offiziersschule des Heeres zu und wurden mit offenen Armen aufgenommen. In oftmals schwankender Zeit und einer unverkennbaren, zu Teilen schwierigen Debatte um das Traditionsverständnis der Bundeswehr bezogen wir gemeinsam eine klare Position! Eine Position zu der der General Graf Baudissin am 150 Jahrestag der Nassauer Denkschrift des Freiherrn vom Stein in der Schule der Bundeswehr für Innere Führung am 30. Oktober 1957 zur Bedeutung der preußischen Reformer Stein, Gneisenau und Scharnhorst und mit Blick auf unsere Verfassung sagte:

„Freiheit, Recht und Menschenwürde sind die Maßstäbe zur Unterscheidung von Freund und Feind, von guter und schlechter Tradition.“

Ich spreche von einem Traditionsverständnis, das wir auf konkreten „Werttafeln“ sichtbar machen können. Nur was sichtbar ist, kann auch verständlich gemacht werden. Und sichtbar ist der „Witzleben-Preis“!

Das konkrete Beispiel eines ethisch, wie politisch begründeten Widerstandes, das heißt eines wertgebundenen Denkens und Handelns, sahen wir übereinstimmend in der Person des militärischen Repräsentanten des gesamten deutschen Widerstandes: Erwin von Witzleben. Ausdrücklich darf ich auch betonen, dass Gleiches für Stauffenberg, Tresckow und alle anderen gilt, die sich gegen die Diktatur auflehnten.

Es ist eine Erinnerung und Würdigung des Vorbildes einerseits. Aber andererseits ein Bekenntnis zu einem durch das Gewissen legitimiertes Denken

und Handeln. Also eine zukunftsgerichtete Verpflichtung gerade auch heute, wenn es darauf ankommt, nicht das Beliebige zu tun, sondern sich mit dem Treueeid in den Dienst der Freiheit, für Recht, Menschenwürde und den Frieden zu stellen.

Mit diesen Gedanken drücke ich unseren Dank an Sie auch an Ihre Frau Gemahlen aus: Sie waren uns ein treuer Freund und ein Kamerad im besten Geiste unseres gemeinsamen Tuns.

Mit dieser Haltung treten wir auf Ihren Nachfolger, Herrn Brigadegeneral Olaf Rohde zu und wünschen Ihnen Beiden, Fortune und Gottes Segen.